

Schulen gesundheitsfördernd gestalten!



Impressum:

**Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen
der Stadt Bern**



Trägerschaft:

Gesundheitsdienst der Stadt Bern
Schulamt der Stadt Bern

Strategische Leitung:

Dr. Ursula Ackermann
(Leitung Gesundheitsdienst
der Stadt Bern)

Irene Hänsenberger
(Leitung Schulamt der Stadt Bern)

Verena Hostettler
(Vertretung des Schulinspektorats)

Lukas Wiedmer
(Vertretung der Schulleitungen)

Operative Leitung:

Dr. Maria Inés Carvajal
(Gesundheitsdienst der Stadt Bern)
Stefanie Pürro
(Gesundheitsdienst der Stadt Bern)

Finanzielle Unterstützung:

Kompetenzzentrum Schulklima
(Pädagogische Hochschule Zentralschweiz)

Netzwerk-Büro:

Gesundheitsdienst der Stadt Bern
Monbijoustrasse 11/Postfach 6262
CH - 3001 Bern

Telefon: 031 321 69 21
Fax: 031 321 69 24
schulprojekte@bern.ch

*«Jedes Kind in Europa hat das Recht
und sollte die Möglichkeit haben,
in einer gesundheitsfördernden Schule
zu lernen»*

(Europäisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen)



Handbuch des Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen der Stadt Bern Argumente – Schwerpunkte – Ideen

Was will das Handbuch?

Das Handbuch «Schulen gesundheitsfördernd gestalten!» ist die neue gemeinsame Arbeitsgrundlage für alle Schulen und Partner, die im Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen der Stadt Bern zusammenarbeiten. Mit der Zusammenführung aller relevanten Erkenntnisse und Erfahrungen der vergangenen 15jährigen Arbeit zur Gesundheitsförderung mit Schulen liegt nun erstmals eine gemeinsame Reflexions- und Gestaltungshilfe vor.

Das Handbuch fasst die wesentlichen Elemente der Gesundheitsförderung an Schulen zusammen und bietet Orientierungs- und Argumentationshilfen für alle Netzwerkteiligen. Es regt die Schulen an, eigene Schwerpunkte zu setzen, bisher Erreichtes selbstkritisch zu hinterfragen und neue eigene Wege zu finden. Das Handbuch ist kein Pflichtenheft und auch kein Lehrmittel, aber es setzt Massstäbe für die gemeinsame Arbeit einer Bildungs- und Gesundheitspartnerschaft in der Stadt Bern.

Für wen ist das Handbuch?

Das Handbuch ist für alle *Mitglieder* im Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen der Stadt Bern, insbesondere für Schlüsselpersonen in Schulen

- Schulleitungen
- Mitglieder der Schulkommissionen
- Koordinatorinnen und Koordinatoren für Gesundheitsförderung
- Mitglieder der Gesundheitsteams und deren Partnerinnen und Partner.

Was enthält das Handbuch?

Im Kapitel 1 sind die wichtigsten *Begriffe* geklärt, die die gemeinsame Arbeitsgrundlage im Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen der Stadt Bern bilden:

- Gesundheit und Bildung
- Gesundheitsförderung als schulische Aufgabe
- Gesundheitsförderung und Schulentwicklung
- Gesundheitsfördernde Schule

Im Mittelpunkt steht hierbei die Konzeption einer Gesundheitsfördernden Schule, die sowohl die Lebens-/Gesundheits-Kompetenzen der Lernenden und Lehrenden fördert, als auch das Klassen- und Schulklima sowie die Lern- und Lebensräume in der Schule gesundheitsförderlich gestaltet (siehe Abbildung).

Die Begriffsklärung ist mit einem ausführlichen Glossar ergänzt.

Im Kapitel 2 sind die wichtigsten *Aufgaben und Rollen* der Akteurinnen und Akteure geklärt, die einen zentralen Beitrag zur Entwicklung und Pflege Gesundheitsfördernder Schulen in der Stadt Bern leisten:

- Stadt Bern
- Schulkommissionen
- Schulleitungen
- Koordination für Gesundheitsförderung
- Gesundheitsteams
- Partnerinnen und Partner

Alle Aufgaben und Rollenprofile sind durch eine Reflexionshilfe ergänzt.

Im Kapitel 3 sind die zentralen *Herausforderungen* für Gesundheit und Bildung beschrieben, die zur Erfüllung des gesundheitsbezogenen schulischen Auftrages relevant sind:

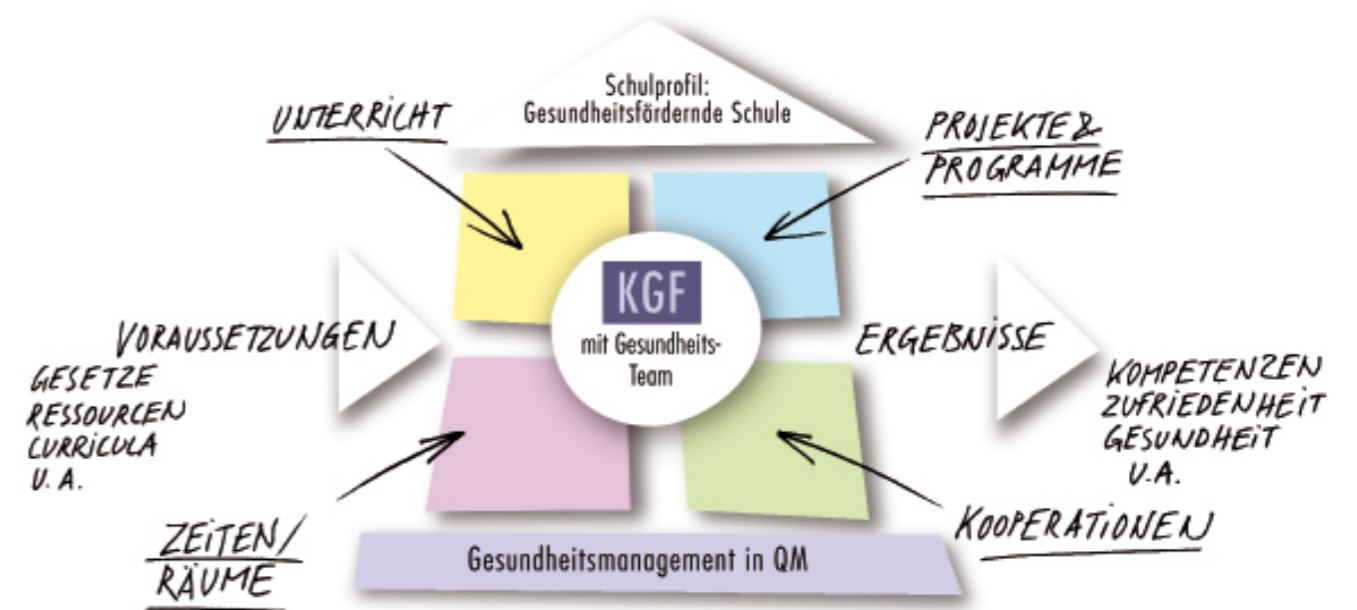
- Bewegung
- Ernährung
- Sucht-Prävention
- Gewalt-Prävention
- Psychosoziale Gesundheit
- Sexuelle Gesundheit
- Lehrer/innen-Gesundheit

Alle gesundheitsrelevanten Herausforderungen sind mit Hilfe eines Argumentariums, mit praxisrelevanten Gestaltungsideen und Hinweisen auf unterstützende Partnerinnen und Partner, mit einer Reflexionshilfe sowie mit ergänzenden Literaturhinweisen und Links beschrieben.

Im Kapitel 4 sind *Aufbau und Funktion des Netzwerkes Gesundheitsfördernder Schulen der Stadt Bern* beschrieben. Neben dem Leitbild, den Mitgliedern und Strukturen sowie der Steuerung von Prozessen und ersten Produkten sind zwei Schwerpunkte der Netzwerkarbeit vertieft:

- Qualifizierung der Koordination für Gesundheitsförderung (KGFs)
- Schritte auf dem Weg zur Gesundheitsfördernden Schule

Im Kapitel 5 finden sich erste *Materialien* und *Arbeitshilfen*, die zukünftig dokumentiert und regelmässig aktualisiert werden auf der website des Netzwerkes: www.schulprojekte.bern.ch



Was ist eine Gesundheitsfördernde Schule?

Wenn Engagierte in einer Schule immer wieder Beispielhaftes finden (**Modelle guter Praxis**), in denen Schüler/innen und Lehrer/innen ‚gesund‘ lernen und arbeiten können,

wenn alle Betroffenen die Möglichkeit haben, sich in einer arbeitsteiligen Planung, Umsetzung und Reflexion zu beteiligen (**Partizipation**) und diesen Prozess der systematischen **Schulentwicklung** gemeinsam gestalten,

wenn die Schritte auf diesem Weg mit Kopf und Herz und mit Hand und Fuss gegangen werden (**Ganzheitlichkeit**) und hierbei die Vielfalt des individuellen Wahrnehmens und Denkens einbezogen ist (**Generationen, Kulturen, Gender**),

wenn diese Arbeit in Gesundheitsteams koordiniert wird (**Kooperation**) und sich die Schule von außerschulischen Partnern unterstützen lässt und ihre eigenen Erfahrungen und Erfolge anderen mitteilt (**Vernetzung**),

wenn durch Unterricht und Projekte gesundheitsbezogene Kompetenzen entwickelt werden und damit das ‚Gefühl für den eigenen Lebenszusammenhang‘ gestärkt wird (**Empowerment**),

wenn hierdurch für viele ein wertschätzendes und ermutigendes **Schulklima** spürbar wird und ein **attraktiver Arbeitsplatz und Lebensraum** entsteht,

wenn dabei nicht nur Risiken und Belastungen gemindert sondern vor allem auch Ressourcen und Potenziale für Entwicklungen vergrößert werden (**Salutogenese**),

wenn aktuelle Vorhaben einer gesundheitsorientierten Schulentwicklung im **Schulprogramm** verankert sind und wichtige Elemente das eigene **Schulprofil** prägen und

wenn sich die **Ergebnisse** einer guten Gesundheits-, Erziehungs- und Bildungsqualität spüren, schmecken, riechen, hören, sehen und messen lassen können und alle Mitglieder der Schulgemeinde einen eigenen Gewinn haben (**Chancengerechtigkeit**),

dann sind wir in einer Gesundheitsfördernden Schule!

Siegfried Seeger

«Die Gesundheitsfördernde Schule – eine Investition in Bildung, Gesundheit und Demokratie.»

Europäisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen